



# Zivilprozessrecht

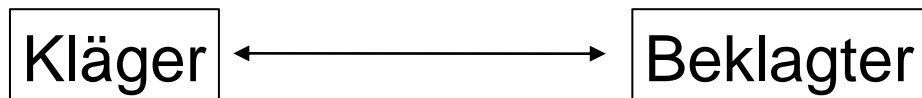
Sommersemester 2021

Prof. Dr. Oliver L. Knöfel

**14. Termin: Zivilprozess mit Auslandsbezug**

# Zivilprozess mit Auslandsbezug

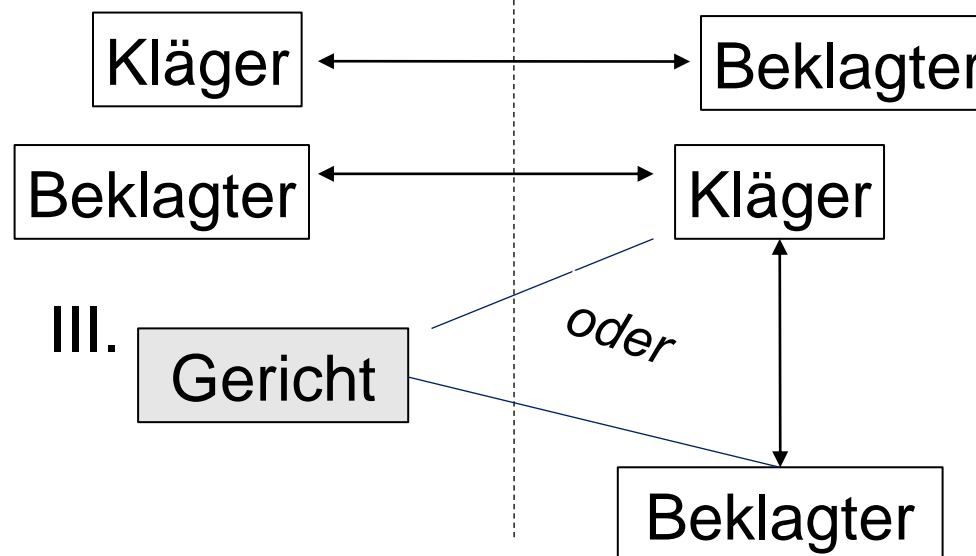
## I. *Deutschland*



**Deutsche Verfahrensregeln**  
zB ZPO, GVG, FamFG

## II.

## *Ausland*



**Internationales Zivilverfahrensrecht**  
Aktivierung durch Auslandsbezug

Auslandsbezug der Prozesspartei zB durch:

- 1) Staatsangehörigkeit;
- 2) Wohnsitz/Sitz des Unternehmens;
- 3) Gewöhnlicher Aufenthaltsort;
- 4) Ort des Geschehens.

# Zuständigkeit



*Deutschland*

*Auslandsbezug*

Rechtsstreit

Deutsches  
Gericht

Rechtsstreit

Rechtsgrundlage

**Autonomes deutsches  
Recht**

Rechtsgrundlagen

**EuGVVO**

**EheGVO**

**Internationale Abkommen**

**Autonomes deutsches Recht**

➤ **Folge:** Deutsches Gericht entscheidet  
(teilweise) nach ausländischem Recht

- **Grundvoraussetzungen** für die Entstehung eines IZVR
  - *Anerkennung anderer Staaten;*
  - *Anerkennung von Ausländern als gleichberechtigte Rechtssubjekte;*
  - *Allgemeingültige Verfahrensregeln;*
  - *gegenseitiges Nachgeben für gemeinsame Interessen.*

## ➤ Römisches Recht

Entwicklung

Fremde = Gäste

Differenzierung

*ius civile*

- *römischen Bürgern vorbehalten;*
- *Durchsetzung vor dem praetor (urbanus).*

*ius gentium*

- *Nichtrömern vorbehalten;*
- *Durchsetzung vor dem praetor peregrinus.*

## ➤ **Kanonisches Recht**

- *grenzübergreifende Vorschriften;*
- *an Glaubensgemeinschaft geknüpft;*
- *moralische Verhaltensregeln;*
- *häufig „Konkurrenz“ zum nichtkirchlichen Recht (Machtkampf).*

## ➤ **Entstehung von Territorialstaaten** im hohen Mittelalter

- *Betonung eigener Souveränität;*
- *keine Bereitschaft zur multilateralen Kooperation;*
- *Verfolgung eigener Interessen unter Ausschluss anderer Staaten.*

## ➤ **Hanse** (ab 12. Jahrhundert)

- *Vereinigung von ca. 200 Städten und zahlreichen Kaufleuten;*
- *Vertretung gemeinsamer wirtschaftlicher Interessen;*
- *einheitliche Handelsvorschriften und Bräuche.*

- **Westfälischer Friede** (Frieden von Münster und Osnabrück 1648)
  - *instrumentum pacis monasteriensis und instrumentum pacis osnabrugensis;*
  - *multilaterale Verträge zur Ausgestaltung eine friedlicheren Zukunft;*
  - *Berücksichtigung der Interessen der beteiligten Parteien;*
  - *gegenseitige Garantien für Durchsetzung der Bestimmungen.*
  
- **Statutenlehre**
  - 1) *Statuta personalia*    2) *Statuta realia*    3) *Statuta mixta*
  - Ab 19. Jahrhundert: Staatsangehörigkeit als tragende Anknüpfung (zB EGBGB)
  
- Rasanter Anstieg bi- und multilateraler **Abkommen im 19. Jahrhundert**  
IZVR/IPR insbesondere:
  - *Haager Konferenzen für IPR ab 1893: Übereinkommen über den Zivilprozess vom 14. 11. 1896, ersetzt durch das ZPÜ vom 17.7.1905 und das ZPÜ vom 1.3.1954;*
  - *Abkommen zur Regelung des Geltungsbereichs der Gesetze und der Gerichtsbarkeit auf dem Gebiete der Ehescheidung und der Trennung von Tisch und Bett vom 12.6.1902.*

# Grundsätzliches



- **Terminologie:** Internationales Zivilverfahrensrecht = kein supranationales Recht  
*Sondern: **Autonomes nationales Recht***  
*Deutsches Internationales Zivilverfahrensrecht = Deutsche Gesetze zur  
Regelung des gerichtlichen Verfahrens über Streitigkeiten mit Auslandsbezug  
Französisches Internationales Zivilverfahrensrecht / Polnisches Internationales  
Zivilverfahrensrecht / Griechisches... / Schwedisches... / Tunesisches... / etc.*
- Teilweise international **vereinheitlicht**  
*Transparenz und Vereinfachung des Verfahrens durch materielle Kongruenz  
der Regelungen*
- **Zweck:** Maßgeschneiderte Lösungen für Sachverhalte mit Auslandsbezug  

<i>Materielles Recht</i>	<i>Prozessrecht</i>
Kollisionsnormen des IPR	Bestimmungen des IZVR

# Grundsätzliches



## ➤ Weitere Vorteile

- Erleichterung des internationalen Rechts- und Handelsverkehrs;
- verstärkte Anerkennung ausländischer Rechtsordnungen;
- Förderung engerer Kooperation zwischen Staaten;
- Ausgleich privater Interessen auch grenzübergreifend.

**Beispiel:** Keine Flucht vor Schulden ins Ausland

## ➤ IZVR ↔ geltendes Völkerrecht

### Fundamentale Fragen

- Wann ist ein deutsches Gericht zuständig?
- Wann ist ausländisches Recht anwendbar?
- Welches Recht ist in concreto anwendbar?  
(Sachrecht, Verfahrensrecht)

- allgemeine Regelung internationalen Miteinanders souveräner Staaten;
- Bestimmung der Grenzen der Gerichtsgewalt.

### IPR

- IZVR grundsätzlich Voraussetzung für IPR;
- trotz prinzipieller Überschneidungen:  
Eigenständige Rechtsmaterien.



# Prinzipien



*forum regit processum*

- Anwendung der **lex fori**
  - *Durchführung des Zivilprozesses vor deutschen Gerichten nach deutschen Verfahrensregeln;*
  - *dies gilt auch dann, wenn deutsche Gerichte der Entscheidung ausländisches materielles Recht zu Grunde legen.*
  
- **Abweichung** vom lex-fo-ri-Prinzip durch Anwendung deutschen internationalen Zivilprozessrechts
  
- **Actor sequitur forum rei**
  - Kläger folgt dem Gerichtsstand des Beklagten*
  - Aber:** Zulässige Gerichtsstandsvereinbarung, § 38 ZPO

## ➤ Gleichheit

- Gleichwertigkeit der Verfahrensrechte aller Staaten;
- der ausländische Richter sei „ebenso ehrlich und klug“ wie der eigene; (s. bereits Mittermeier, AcP 14 (1831), 84, 95)
- Gleichheit und Gleichberechtigung der Parteien, Art. 3 I, 103 I GG, Art. 47 II 1 GRCh, Art. 6 I EMRK;
- effektive Zwangsvollstreckung unabhängig von Staatsangehörigkeit oder Wohnsitz.

## ➤ Ordre public

### **Art. 6 EGBGB**

*Eine Rechtsnorm eines anderen Staates ist nicht anzuwenden, wenn ihre Anwendung zu einem Ergebnis führt, das mit wesentlichen Grundsätzen des deutschen Rechts offensichtlich unvereinbar ist. Sie ist insbesondere nicht anzuwenden, wenn die Anwendung mit den Grundrechten unvereinbar ist.*

**Grenze:**  
*Ordre public*

*Materieller ordre public*

# Prinzipien



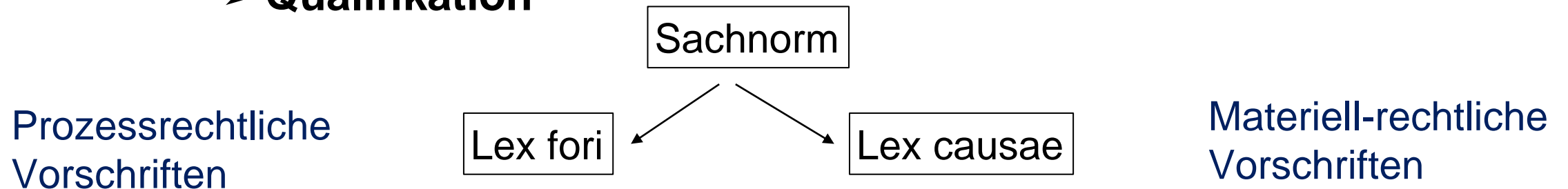
## ➤ Reziprozität

*Gegenseitigkeit im Umfang der Anerkennung nationaler Vorschriften und der Behandlung von Rechtssubjekten*

## ➤ Privatautonomie

- *Vertragsrecht, zB Art. 3 Rom I-VO;*
- *Gerichtsstands- und Schiedsvereinbarungen;*
- *Einfluss auf Verfahren mit zulässigen Prozesshandlungen.*

## ➤ Qualifikation



- *Aufspaltung möglich*

- *Gleichlauf erstrebenswert*



IZVR

- Unabdingbar im stetig wachsenden **internationalen Personen- und Güterverkehr**
- Wachsender Ausländeranteil in Deutschland
  - *mehr Rechtsstreitigkeiten mit Auslandsbezug;*
  - *Zahl der **ausländischen Bevölkerung** in Deutschland Ende 2018: 10.915.455*  
([https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Migration-Integration/Publikationen/Downloads-Migration/auslaend-bevoelkerung-2010200187004.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=3](https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Migration-Integration/Publikationen/Downloads-Migration/auslaend-bevoelkerung-2010200187004.pdf?__blob=publicationFile&v=3) [15.04.2019])
- **Eheschließungen** zwischen Deutschen und Ausländern Ende 2018: 831.915  
([https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Migration-Integration/Publikationen/Downloads-Migration/auslaend-bevoelkerung-2010200187004.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=3](https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Migration-Integration/Publikationen/Downloads-Migration/auslaend-bevoelkerung-2010200187004.pdf?__blob=publicationFile&v=3) [15.04.2019])
- Grundstein für ein **einheitliches internationales (Zivil-)Verfahrensrecht (?)**

# Rechtsquellen



- Vielzahl von **Staatsverträgen** und **autonomes deutsches Recht**
- Haager Übereinkommen vom 1.3.1954 über den Zivilprozess (**ZPÜ**)
- New Yorker UN-Übereinkommen vom 10.6.1958 über die Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Schiedssprüche (**UNÜ**)
- Europäisches Übereinkommen vom 21.4.1961 über die internationale Handelsschiedsgerichtsbarkeit (**EuÜ**)
- Haager Übereinkommen vom 15.11.1965 über die Zustellung gerichtlicher und außergerichtlicher Schriftstücke in Zivil- oder Handelssachen (**HZÜ**)
- Haager Übereinkommen vom 18.3.1970 über die Beweisaufnahme im Ausland in Zivil- oder Handelssachen (**HBÜ**)

# Rechtsquellen



- UN-Übereinkommen vom 31.3.1978 über die internationale Beförderung von Waren auf See (**Hamburg Rules**)  
*Ersetzung durch die Rotterdam Rules vom 23.9.2009 (noch nicht in Kraft); Deutschland hat nicht unterzeichnet*
- Übereinkommen vom 9.5.1980 über den internationalen Eisenbahnverkehr (**COTIF**)
- UN-Seerechtsübereinkommen vom 10.12.1982
- Haager Übereinkommen vom 19.10.1996 über die Zuständigkeit, das anzuwendende Recht, die Anerkennung, Vollstreckung und Zusammenarbeit auf dem Gebiet der elterlichen Verantwortung und der Maßnahmen zum *Schutz von Kindern (KSÜ)*
- Montrealer Abkommen zur Vereinheitlichung bestimmter Vorschriften über die Beförderung im internationalen Luftverkehr vom 28.5.1999

# Rechtsquellen



- Verordnung (EG) Nr. 44/2001 vom 22.12.2000: Verordnung des Rates über die gerichtliche Zuständigkeit und die Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen (*Brüssel I / EuGVVO*)  
*Neufassung am 10.01.2015 in Kraft getreten: **Brüssel Ia / EuGVVO 2012***
- Verordnung (EG) Nr. 1206/2001 vom 28.5.2001 über die Zusammenarbeit zwischen den Gerichten der Mitgliedstaaten auf dem Gebiet der Beweisaufnahme in Zivil- oder Handelssachen (***EuBVO***)
- Verordnung (EG) Nr. 2201/2003 vom 27.11.2003 über die Zuständigkeit und die Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen in Ehesachen und in Verfahren betreffend die elterliche Verantwortung und zur Aufhebung der Verordnung (***Brüssel IIa / EuEheVO***)

# Rechtsquellen



- Verordnung (EG) Nr. 805/2004 vom 21.4.2004 zur Einführung eines Europäischen Vollstreckungstitels für unbestrittene Forderungen (***EuVTVO***)
- Verordnung (EG) Nr. 1896/2006 vom 12.12.2006 zur Einführung eines Europäischen Mahnverfahrens (***EuMahnVO***)
- Verordnung (EG) Nr. 1393/2007 vom 13.11.2007 über die Zustellung gerichtlicher und außergerichtlicher Schriftstücke in Zivil- oder Handelssachen in den Mitgliedstaaten (***EuZVO***)
- Verordnung (EG) Nr. 4/2009 vom 18.12.2008 über die Zuständigkeit, das anwendbare Recht, die Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen und die Zusammenarbeit in Unterhaltssachen (***EuUntVO***)



# Rechtsquellen



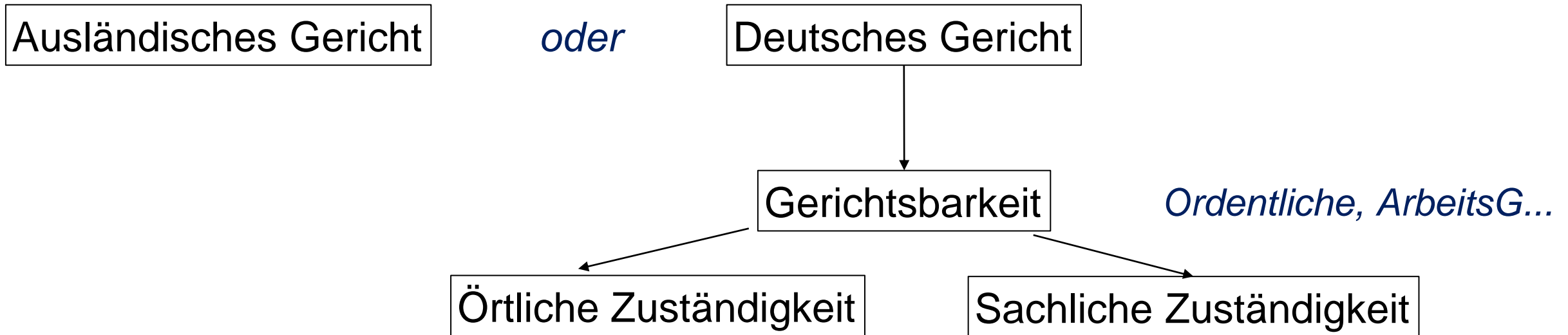
## Autonomes deutsches Recht

Verstreung über zahlreiche Gesetze

zB:

- §§ 15, 16, 23, 27 II, 32a, 32b, 38, 55, 110 ff., 274 III 2, 276 I 3, 339 II ZPO;
- 11. Buch der ZPO, §§ 1067–1109;
- §§ 97–110, 232 III Nr. 3 FamFG;
- §§ 335–358 InsO;
- §§ 18 ff., 184 ff. GVG;
- Gesetz zur Geltendmachung von Unterhaltsansprüchen im Verkehr mit ausländischen Staaten (**AUG.**)

# Internationale Zuständigkeit deutscher Gerichte



Direkte Zuständigkeit	Indirekte Zuständigkeit
Entscheidungszuständigkeit in concreto	Anerkennungszuständigkeit § 328 ZPO

# Internationale Zuständigkeit deutscher Gerichte



➤ **Bestimmung** der internationalen Zuständigkeit nach  
- autonomen deutschen Recht

**Allgemeiner Gerichtsstand** natürlicher Personen, §§ 12, 13 ZPO;

**Gerichtsstand der Niederlassung**, § 21 ZPO;

**... des Vermögens**, § 23 S. 1 Alt. 1 ZPO;

**... der belegenen Sache**, §§ 23, 24, 29a ZPO;

**... des Erfüllungsortes**, § 29 ZPO;

**... der unerlaubten Handlung**, § 32 ZPO.

**Gerichtsstandvereinbarung**, § 38 ZPO.

- europäischen Rechtsakten

dazu sogleich

- Staatsverträgen

## Allgemeines

Art. 288 II AEUV

Vollstreckbarkeits-  
verfahren im  
Vollstreckungs-  
staat

*lis pendens*-Regel

- **Vorrangige Geltung** vor nationalen Vorschriften  
*Lex superior derogat legi inferiori*
- **Unmittelbare Geltung**  
*Durchführungsvorschriften §§ 1110-1117 ZPO*
- **Abschaffung des Exequaturverfahrens**, Artt. 39 ff. Brüssel Ia-VO  
*Vollstreckbarkeit von in einem Mitgliedstaat ergangenen Entscheidungen, die in diesem Mitgliedstaat vollstreckbar sind, erfolgt ohne Vollstreckbarerklärung, Art. 39 Brüssel Ia-VO*
- **Verhinderung von sog. Torpedoklagen**, Artt. 29 I, 31 II Brüssel Ia-VO  
Früher wegen Art. 27 I Brüssel I-VO möglich: Planmäßige *Einreichung einer negativen Feststellungsklage bei einem unzuständigen Gericht.*  
**Folge:** Jedes später angerufene Gericht setzt das Verfahren bis zur Unzuständigkeitserklärung des ersten aus = Verlangsamung des Verfahrens.

## ***Prüfung der Zuständigkeit nach Brüssel Ia-VO***

### ➤ **Anwendbarkeit der Brüssel Ia-VO**

1) **Zeitlicher** Anwendungsbereich,  
*Art. 66 I Brüssel Ia-VO;*

2) **Sachlicher** Anwendungsbereich,  
*Art. 1 I Brüssel Ia-VO;*

3) **Räumlich-persönlicher**  
Anwendungsbereich, *Art. 4*  
*Brüssel Ia-VO.*

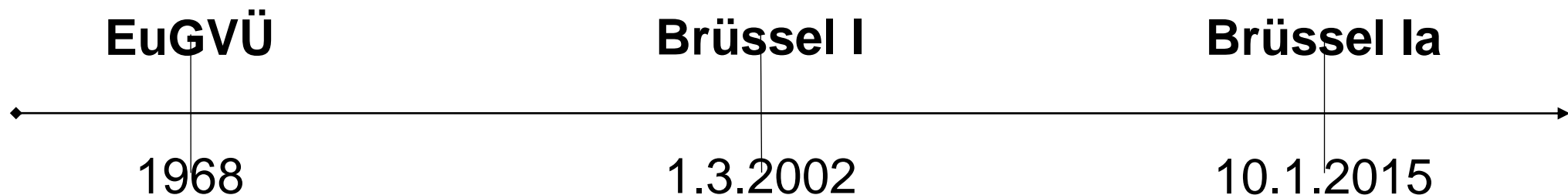
## Prüfung der Zuständigkeit nach Brüssel Ia-VO

### ➤ Zuständigkeitsregelungen

- 1.) *Gerichtspflicht durch Parteiverhalten*
  - *Gerichtsstandvereinbarung, Art. 25 Brüssel Ia-VO;*
  - *rügelose Einlassung, Art. 26 I Brüssel Ia-VO;*
- 2.) *Ausschließlicher Gerichtsstand: Art. 24 Brüssel Ia-VO;*
- 3.) **Besonderer** Gerichtsstand  
insbesondere:
  - *des Erfüllungsortes, Art. 7 Nr. 1 lit. a) und b) Brüssel Ia-VO;*
  - *am Ort der unerlaubten Handlung, Art. 7 Nr. 2 Brüssel Ia-VO;*
  - *Verbraucher und AN: Artt. 17 ff., 20 ff. Brüssel Ia-VO.*
- 4.) **Allgemeiner** Gerichtsstand
  - *Wohnsitz der beklagten Partei, Artt. 4 ff. Brüssel Ia-VO, zu bestimmen nach nationalem Recht, Art. 62 I Brüssel Ia-VO;*
  - *jur. Pers.: Art. 63 Brüssel Ia-VO*

## Zeitlicher Anwendungsbereich

- **Anwendung** auf Verfahren, öffentliche Urkunden oder gerichtliche Vergleiche, die **am 10. Januar 2015 oder danach** eingeleitet, förmlich errichtet oder eingetragen bzw. gebilligt oder geschlossen worden sind, *Art. 66 I Brüssel Ia-VO*
- **Davor: Anwendung** der Vorschriften der EuGVVO (Brüssel I) für Sachverhalte aus der Zeit **nach dem 1. März 2002** (*Artt. 66 I, 76 Brüssel I-VO*) und vor dem 10. Januar 2015



## ***Sachlicher Anwendungsbereich***

- **Sachlich** vom Anwendungsbereich umfasst sind *Zivil-und Handelssachen*, ohne dass es auf die Art der Gerichtsbarkeit ankommt, Art. 1 I 1 Brüssel Ia-VO  
*Dies gilt für: Verfahren, öffentliche Urkunden oder gerichtliche Vergleiche, Art. 66 I Brüssel Ia-VO*
- **Ausgeschlossen** sind Steuer- und Zollsachen sowie verwaltungsrechtliche Angelegenheiten oder die Haftung des Staates für Handlungen oder Unterlassungen im Rahmen der Ausübung hoheitlicher Rechte (*acta iure imperii*), Art. 1 I 2 Brüssel Ia-VO



## ***Sachlicher Anwendungsbereich***

- Ferner ist gem. Art. 1 II Brüssel Ia-VO die VO **nicht anzuwenden** auf:
  - den Personenstand, Rechts- und Handlungsfähigkeit sowie die Vertretung von natürlichen Personen; den Güterstand in Ehe und LPartnerschaft (*lit. a*);
  - Konkurse, Vergleiche und ähnliche Verfahren (*lit. b*);
  - die soziale Sicherheit (*lit. c*);
  - die Schiedsgerichtsbarkeit (*lit. d*);
  - Unterhaltspflichten des Familienrechts (*lit. e*);
  - das Gebiet des Testaments- und Erbrechts (*lit. f*).

## Räumlich-Persönlicher Anwendungsbereich

### ➤ Hinreichender räumlicher Bezug zum Gebiet der EU

*vermittelt durch:*

1) Natürliche Personen: **Wohnsitz** des Beklagten in einem Mitgliedstaat der EU, *Art. 4 I Brüssel Ia-VO*

*Der Wohnsitz richtet sich nach der lex fori, Art. 62 I Brüssel Ia-VO*

2) Juristische Personen: Bestimmung nach *Art. 63 I Brüssel Ia-VO*

- satzungsmäßiger Sitz (*lit. a*);
- Hauptverwaltung (*lit. b*);

## ***Räumlich-Persönlicher Anwendungsbereich***

- Hauptniederlassung (*lit. c*);
- Sonderbestimmungen für GB, Irland und Zypern, *Art. 63 II Brüssel Ia-VO*.

3) **Gerichtsstandvereinbarung** zugunsten eines Mitgliedstaats

4) **Belegenheitsort** der Sache bei Streitigkeiten über Immobilien, *Art. 24 Nr. 1 Brüssel Ia-VO*

## Gerichtsstandsvereinbarung

## Art. 25 Brüssel Ia-VO

### ➤ **Gerichtsstandsvereinbarung**, Art. 25 Brüssel Ia-VO

*Privatrechtliche Vereinbarung über die Zuständigkeit eines mitgliedstaatlichen Gerichts unabhängig vom Wohnsitz der Parteien*

**Folge:** Ausschließliche Zuständigkeit des vereinbarten Gerichts, Art. 25 I 2 Brüssel Ia-VO

**Ausnahme:** Nichtigkeit der Vereinbarung nach der lex fori, Art. 25 I 1 Brüssel Ia-VO

### ➤ **Form** des Art. 25 I 3 Brüssel Ia-VO

- Schriftlichkeit (*lit. a Alt. 1*);

- „Halbschriftlichkeit“: Mündlich mit schriftlicher Bestätigung (*lit. a Alt. 2*);

- den Gepflogenheiten, die zwischen den Parteien entstanden sind, entsprechende Form (*lit. b*);

- Internationaler Handel: Form, die einem Handelsbrauch entspricht, den die Parteien kannten oder kennen mussten und den Parteien von Verträgen dieser Art in dem betreffenden Geschäftszweig allgemein kennen und regelmäßig beachten (*lit. c*).<sup>28</sup>

## Gerichtsstandsvereinbarung

## Art. 25 Brüssel Ia-VO

- **Einschränkung** des Art. 25 Brüssel Ia-VO durch Art. 19 Brüssel Ia-VO  
**Beachte:** *Verbraucher können grundsätzlich nur an ihrem Wohnort verklagt werden, Art. 18 II Brüssel Ia-VO*

Zulässigkeit der Gerichtsstandsvereinbarung Verbraucher <-> Unternehmer

- Vereinbarung nach Entstehung der Streitigkeit;
- Einräumung der Befugnis zur Klageerhebung vor weiteren Gerichten über die Art. 17 ff Brüssel Ia-VO;
- Verbraucher und Vertragspartner haben zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses ihren Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt in demselben Mitgliedstaat: Vereinbarung der Zuständigkeit der Gerichte dieses Mitgliedstaats.  
**Ausnahme:** *Unzulässigkeit einer solchen Vereinbarung nach dem Recht dieses Mitgliedstaats.*

# Brüssel Ia-VO: Zuständigkeitsregelungen



## Fallbeispiel

## Art. 25 Brüssel Ia-VO

G aus Berlin, ein Privater, bestellt am 24. Januar 2015 bei der F-SARL mit Sitz in Fontainebleau (Frankreich) 15 Kuchenbleche. Mit der Bestätigung über den Eingang der Bestellung erhält G per E-Mail auch die AGB der F in deutscher Fassung:

„§ 12 AGB-F: Gerichtsstand ist Luxemburg“

F liefert nur 10 Kuchenbleche. G zahlt daraufhin einen entsprechend geminderten Kaufpreis. F verlangt jedoch den gesamten Kaufpreis. Als G nicht zahlt, erhebt F im Juni 2015 Klage gegen in Luxemburg.

*Sind die luxemburgischen Gerichte nach der AGB der F gem. Brüssel Ia-VO international zuständig?*

# Brüssel Ia-VO: Zuständigkeitsregelungen



## Fallbeispiel

## Art. 25 Brüssel Ia-VO

Die Brüssel Ia-VO ist zeitlich, sachlich und räumlich-persönlich anwendbar. Zwar ist G Verbraucher iSv Artt. 17 ff Brüssel Ia-VO. Allerdings ist keiner der in Art. 17 Brüssel Ia-VO genannten Tatbestände einschlägig. Die internationale Zuständigkeit der luxemburgischen Gerichte könnte sich aus einer Gerichtsstandsvereinbarung zwischen F und G ergeben. F versandte an G ihre AGB, in deren § 12 Luxemburg als Gerichtsstand und Erfüllungsort bestimmt wurde. Es stellt sich die Frage, ob dies eine Gerichtsstandsvereinbarung iSv Art. 25 Brüssel Ia-VO darstellt.

Gem. Art. 25 I 1 Brüssel Ia-VO muss sich die Prorogation auf ein Gericht beziehen, das a) unabhängig vom Wohnsitz der Parteien bestimmt wurde und das sich b) in einem Mitgliedstaat befindet. Mit der Bestimmung des Gerichtsstands in Luxemburg sind diese Voraussetzungen erfüllt.

# Brüssel Ia-VO: Zuständigkeitsregelungen



## Fallbeispiel

## Art. 25 Brüssel Ia-VO

Des Weiteren müsste eine der Formalalternativen des Art. 25 I 3 Brüssel Ia-VO vorliegen. Eine *schriftliche Vereinbarung* iSd Art. 25 I 3 lit. a) Alt. 1 Brüssel Ia-VO liegt nicht vor, weil sich hierzu beide Parteien schriftlich äußern müssten; hier tat dies nur F in den AGB.

„Halbschriftlichkeit“ iSd Art. 25 I 3 lit. a) Alt. 2 Brüssel Ia-VO liegt ebenso nicht vor: G und F hätten zunächst mündlich verhandeln sollen; weitere Voraussetzung wäre gewesen, dass eine der Parteien die mündliche Vereinbarung schriftlich bestätigt.

Als Verbraucher steht G nicht in ständigen Geschäftsbeziehungen mit F, Art. 25 I 3 lit. b) Brüssel Ia-VO; auch hat sie sich als solche nicht an Handelsbräuche zu halten, Art. 25 I 3 lit. c) Brüssel Ia-VO.

§ 12 AGB-F ist keine Gerichtsstandsvereinbarung iSd Art. 25 Brüssel Ia-VO und begründet keine internationale Zuständigkeit der luxemburgischen Gerichte.



## Weitere Zuständigkeitsregelungen

## Art. 17 ff. Brüssel Ia-VO

### ➤ Verbraucherverträge

*Mindestens ein Verbraucher auf Vertragsebene*

Fälle des Art. 17 I Brüssel Ia-VO

- Kauf beweglicher Sachen auf Teilzahlung (*lit. a*);
- auf Raten zurückzuzahlendes Darlehen oder ein anderes Kreditgeschäft zur Finanzierung eines Kaufs beweglicher Sachen (*lit. b*);
- allen anderen Fällen, wenn der andere Vertragspartner in dem Mitgliedstaat, in dessen Hoheitsgebiet der Verbraucher seinen Wohnsitz hat, eine berufliche oder gewerbliche Tätigkeit ausübt oder eine solche auf irgendeinem Wege auf diesen Mitgliedstaat oder auf mehrere Staaten, einschließlich dieses Mitgliedstaats, ausrichtet und der Vertrag in den Bereich dieser Tätigkeit fällt (*lit. c*).

### Folgen

- 1) **Klageerhebung *des Verbrauchers* gegen den Vertragspartner** an seinem Wohnsitz oder vor dem Gericht des Ortes, an dem der Verbraucher seinen Wohnsitz hat, *Art. 18 I Brüssel Ia-VO*;
- 2) **Klageerhebung *gegen den Verbraucher*** an seinem Wohnsitz oder vor dem Gericht des Ortes, an dem der Verbraucher seinen Wohnsitz hat, *Art. 18 II Brüssel Ia-VO*.

## Weitere Zuständigkeitsregelungen

## Art. 20 ff. Brüssel Ia-VO

### ➤ Arbeitsverträge

**Gegenstand:** Individueller Arbeitsvertrag oder Anspruch aus solchem Arbeitsvertrag

#### Folgen

1) **Klageerhebung des Arbeitnehmers gegen den Arbeitgeber** an seinem Wohnsitz, *Art. 21 I lit. a) Brüssel Ia-VO*;

Oder: In einem anderen Mitgliedstaat, *Art. 21 I lit. b) Brüssel Ia-VO*

Nämlich: Vor dem Gericht des Ortes, an dem oder von dem aus der Arbeitnehmer gewöhnlich seine Arbeit verrichtet oder zuletzt gewöhnlich verrichtet hat (*i*); oder wenn der Arbeitnehmer seine Arbeit gewöhnlich nicht in ein und demselben Staat verrichtet oder verrichtet hat, vor dem Gericht des Ortes, an dem sich die Niederlassung, die den Arbeitnehmer eingestellt hat, befindet oder befand (*ii*).

2) **Klageerhebung des Arbeitgebers gegen den Arbeitnehmer** an seinem Wohnsitz, *Art. 22 I Brüssel Ia-VO*

## Weitere Zuständigkeitsregelungen

- **Versicherungssachen**, *Artt. 10 Brüssel Ia-VO*
- Gerichtsstand des **Erfüllungsortes**, *Art. 7 Nr. 1 Brüssel Ia-VO*
- Gerichtsstand der **unerlaubten Handlung**, *Art. 7 Nr. 2 Brüssel Ia-VO*
- Gerichtsstand der **Belegenheit**, *Art. 24 Nr. 1 Brüssel Ia-VO*  
*Vgl. § 24 ZPO*

# Forum Shopping



- **Begriff:** Bewusstes Ausnutzen mehrerer nebeneinander stehender internationaler Zuständigkeiten in verschiedenen Staaten
- **Ziel:** Erlangung rechtlicher oder tatsächlicher Vorteile  
*Beispiel:* Bei Kleingärtner P in Słubice gingen infolge einer Oderverschmutzung durch die D-AG in Frankfurt (Oder) alle Pflanzen ein. Gem. Art. 7 Nr. 2 Brüssel Ia-VO kann P gegen D in Deutschland oder in Polen klagen. Aus Kostengründen wäre es für P günstiger, in Polen zu klagen.

vgl. § 35 ZPO

- Grds. **zulässig**
- **Verantwortliche Prozessvorbereitung** des Anwalts  
*Auswahl des günstigsten Klageortes als Gegenstand vollständiger und richtiger Rechtsberatung*  
**Extremfall:** Haftung für Nicht-/Schlechtauswahl

*Handlungs-/*

*Erfolgsort:*

*Ubiquitätsprinzip*

vgl. § 32 ZPO

# Forum Shopping



## ➤ Motive

- günstigeres **Sachrecht** im Forumstaat;  
*zB längere Verjährungsfristen, „Scheidungsfreundlichkeit“ des fremden Eherechts*
- günstigeres **Prozessrecht** im Forumstaat;  
*zB einfacheres Beweisaufnahmeverfahren (pretrial discovery in den USA)*
- geringere **Verfahrenskosten**;
- **Verfahrensdauer**;  
*je nach verfolgtem Ziel- kürzer/länger*
- Höhe der erwarteten **Schadensersatzleistungen**;  
*zB teilw. exorbitante Summen in den USA (jury trial)*
- Anerkennung und Vollstreckbarkeit des Urteils im Wirkungsstaat.

## ➤ Missbrauch

*Verbot von Exzessen: Unerlaubte Verzerrung der Waffengleichheit der Parteien?*

**Vorbeugung** durch Gerichtsstandvereinbarungen

Anders:  
*Eingeschränkte  
Editionspflicht in D  
vgl. §§ 142, 273 II  
Nr. 2 ZPO*

# Anwendung fremden Rechts durch deutsche Gerichte



*iura novit  
curia*

- Entscheidung nicht nach *lex fori*, sondern **lex causae**  
zB Verweis auf *lex causae* in den Vorschriften der Rom I-VO
- Gerichte: **Ermittlung und Anwendung** deutschen Kollisionsrechts  
von Amts wegen  
(BGHZ 77, 32, 38)

## **§ 293 ZPO**

*Das in einem anderen Staat geltende Recht, die Gewohnheitsrechte und Statuten bedürfen des Beweises nur insofern, als sie dem Gericht unbekannt sind. Bei Ermittlung dieser Rechtsnormen ist das Gericht auf die von den Parteien beigebrachten Nachweise nicht beschränkt; es ist befugt, auch andere Erkenntnisquellen zu benutzen und zum Zwecke einer solchen Benutzung das Erforderliche anzuordnen.*

# Anwendung fremden Rechts durch deutsche Gerichte



- Modus der Kenntniserlangung über ausländisches Recht **nach pflichtgemäßen Ermessen des Gerichts**
- Anerkannte **Hilfsmittel**
  - allg. *Fachliteratur*,
  - zB Gutachten zum internationalen und ausländischen Privatrecht (IPG), veröffentlicht im Auftrag des Deutschen Rates für IPR (seit 1965);
  - Loseblattsammlungen: *Bergmann/Ferid/Henrich*, Internationales Ehe- und Kindschaftsrecht; *Ferid/Firsching (Dörner/Hausmann)*, Internationales Erbrecht;
  - Aufforderung der Parteien zur Mithilfe, § 293 S. 2 ZPO;  
    *zB Privatgutachten oder Stellungnahmen von Korrespondenzanwälten*
  - (Kurz-)Auskunft bei der diplomatischen Vertretung des ausländischen Staates oder Gutachten von wissenschaftlichen Instituten (zB MPI IPR Hamburg).



# Anwendung fremden Rechts durch deutsche Gerichte



- Kein „fakultatives“ Kollisionsrecht
- Anwendung **höchstrichterlicher Rechtsprechung** des betroffenen Auslands  
(*BGH RIW 2013, 488, 491*)  
**Beachte:** Dabei kommt es auf Rechtstatsachen an; nicht etwa ob das ausländische Recht völkerrechtlich anerkannt wird.
- Bei **Unsicherheiten** oder **Nichtfeststellbarkeit** ausländischen Rechts
  - Befragung eng verwandter Rechtsordnungen unter Berücksichtigung landesspezifischer Interpretationen;
  - *Extremfall:* Rückgriff auf inländisches Recht, soweit dies nicht „äußerst unbefriedigend wäre“ (*BGH NJW 1982, 1215, 1216*).

# Fallbeispiel



B ist deutscher Staatsangehöriger und wohnt in Sopot bei Gdańsk (Polen). Sein wohlhabender Vetter K aus Jacobsdorf besucht B jedes Jahr im Sommer, um am internationalen Wassermotorradrennen (Jet-Ski) an der polnischen Ostseeküste teilzunehmen. Nach dem Rennen am 4. Juni 2013 vergisst K in der Wohnung des B seine Armbanduhr. Zuhause angekommen, bemerkt K den Verlust und ruft bei B an. Nach einer stundenlangen Suchaktion teilt B dem verärgerten K mit, dass sich die Uhr nicht in seiner Wohnung befinde. K möchte B nicht glauben. Daraufhin entbrennt ein Streit, in dessen Folge K und B nicht mehr miteinander kommunizieren. Kurz darauf vergisst B die ganze Sache.

# Fallbeispiel



Am 11. Juni 2013 findet B die Armbanduhr und versteckt sie als seine im Schmuckkästchen.

Im Mai 2016 beschließt B, zurück nach Deutschland zu ziehen. Bei den Umzugsarbeiten in Sopot findet B die Armbanduhr wieder. Am 13. Juni 2016 überquert B die Grenze zu Deutschland und zieht in das Familienhaus in Jacobsdorf ein. K erkennt nach einem Jahr die Armbanduhr wieder und verlangt sie unter Hinweis auf seine Eigentümerstellung von B zurück. B weigert sich. K klagt gegen B vor dem zuständigen Amtsgericht in Deutschland auf Herausgabe.

*Wie wird das Gericht entscheiden?*

# Fallbeispiel



Für den Herausgabeanspruch des K ist von Bedeutung, wer Eigentümer der Uhr ist. Ist K Eigentümer, so ist die Klage begründet; andernfalls ist sie unbegründet.

Ursprünglich war K Eigentümer der Uhr. Er hat sein Eigentum nicht dadurch verloren, dass er die Uhr bei B vergaß.

Möglicherweise hat K das Eigentum an B durch Ersitzung verloren. Es stellt sich die Frage, welches Recht anwendbar ist. Die Uhr befindet sich nun in Deutschland. Anwendbar ist mithin die *lex rei sitae*, das Recht der belegenen Sache, Art. 43 I EGBGB, also deutsches Recht. Dies gilt ab dem Zeitpunkt des Grenzübertritts *ex nunc*. Die Ersitzung des Eigentums an einer beweglichen Sache bestimmt sich nach § 937 BGB. Danach müsste B die Uhr mind. 10 Jahre im Eigenbesitz gehabt haben. Dies ist nicht der Fall. Gem. § 937 BGB konnte B daher kein Eigentum erwerben.

# Fallbeispiel



Allerdings befand sich die Uhr die gesamte Zeit vor dem Umzug bei B in Polen. Bei abgeschlossenen Tatbeständen ist grundlegend, wo sich die Sache zur Zeit des Eintritts der dinglichen Rechtsfolge physisch befand (*BGH NJW 2009, 2824, 2825*). Auch das polnische IPR beinhaltet in Art. 41 I PPM (*Prawo Prywatne Międzynarodowe*) die sachenrechtliche Belegenheitsregel. Es ist das polnische Recht zu befragen.

Gem. Art. 174 KC (*Kodeks Cywilny*) erwirbt der Besitzer einer fremden beweglichen Sache nach drei Jahren das Eigentum, wenn er sie als Eigenbesitzer besitzt und nicht bösgläubig ist. B fand die Uhr am 11. Juni 2013. Er verbrachte die Uhr in sein Schmuckkästchen und begründete Eigenbesitz, wobei er nicht bösgläubig war. Die Ersitzungsfrist endete mit Ablauf des 11. Juni 2016. Als B die Grenze zu Deutschland überquerte (13. Juni 2016), war er bereits Eigentümer der Uhr.

***Das Gericht wird die Klage als unbegründet abweisen.***

# Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Entscheidungen



## Anerkennung

- **Wirkung** von Urteilen nur innerhalb der Grenzen des Urteilsstaates
- **Ausdehnung der Wirkung** auf andere Staaten durch Anerkennung
- **Regelung** des Anerkennungsverfahrens im Ermessen des Zielstaates
- **Anerkennungspflicht** aus einzelnen Staatsverträgen  
*keine allgemeine völkerrechtliche Pflicht zur Anerkennung*
- **Gegenstand der Anerkennung**



**Beachte:** Anerkennungsfähig sind nur Entscheidungen ausländischer staatlicher Gerichte, die ein Justizverfahren beenden.

# Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Entscheidungen



## Anerkennung

### *Nicht-EU und ohne Staatsvertrag über Anerkennung*

#### **§ 328 ZPO**

*(1) Die Anerkennung des Urteils eines ausländischen Gerichts ist ausgeschlossen:*

- 1. wenn die Gerichte des Staates, dem das ausländische Gericht angehört, nach den deutschen Gesetzen nicht zuständig sind;*
- 2. wenn dem Beklagten, der sich auf das Verfahren nicht eingelassen hat und sich hierauf beruft, das verfahrenseinleitende Dokument nicht ordnungsmäßig oder nicht so rechtzeitig zugestellt worden ist, dass er sich verteidigen konnte;*
- 3. wenn das Urteil mit einem hier erlassenen oder einem anzuerkennenden früheren ausländischen Urteil oder wenn das ihm zugrunde liegende Verfahren mit einem früher hier rechtshängig gewordenen Verfahren unvereinbar ist;*
- 4. wenn die Anerkennung des Urteils zu einem Ergebnis führt, das mit wesentlichen Grundsätzen des deutschen Rechts offensichtlich unvereinbar ist, insbesondere wenn die Anerkennung mit den Grundrechten unvereinbar ist;*
- 5. wenn die Gegenseitigkeit nicht verbürgt ist.*

*(2) ...*

# Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Entscheidungen



## Anerkennung

EU

Vorlegung beim  
Gericht oder bei  
einer Behörde,  
*Art. 37 II 1  
Brüssel Ia-VO*

- **Zivil- und Handelssachen:** *Artt. 36-38 Brüssel Ia-VO*  
*Gem. Art. 36 I Brüssel Ia-VO:* Kein besonderes Anerkennungsverfahren  
**Voraussetzungen des Art. 37 I Brüssel Ia-VO**
  - Vorlegung einer Ausfertigung der Entscheidung (*lit. a*);
  - und* - Vorlegung einer Bescheinigung nach Art. 53 Brüssel Ia-VO  
[Formblatt Anhang 1 Brüssel Ia-VO, (*lit. a*)].
- Entscheidungen in **Ehesachen** und in Verfahren betreffend die **elterliche Verantwortung:** *Artt. 21-27 Brüssel IIa-VO (EuEheVO)*  
*Gem. Art. 21 I Brüssel IIa-VO:* Kein besonderes Anerkennungsverfahren
- **Grenzen:** Ordre public  
*Insbes.: Art. 45 I lit. a) Brüssel Ia-VO und Art. 22 lit. a) Brüssel IIa-VO*



# Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Entscheidungen



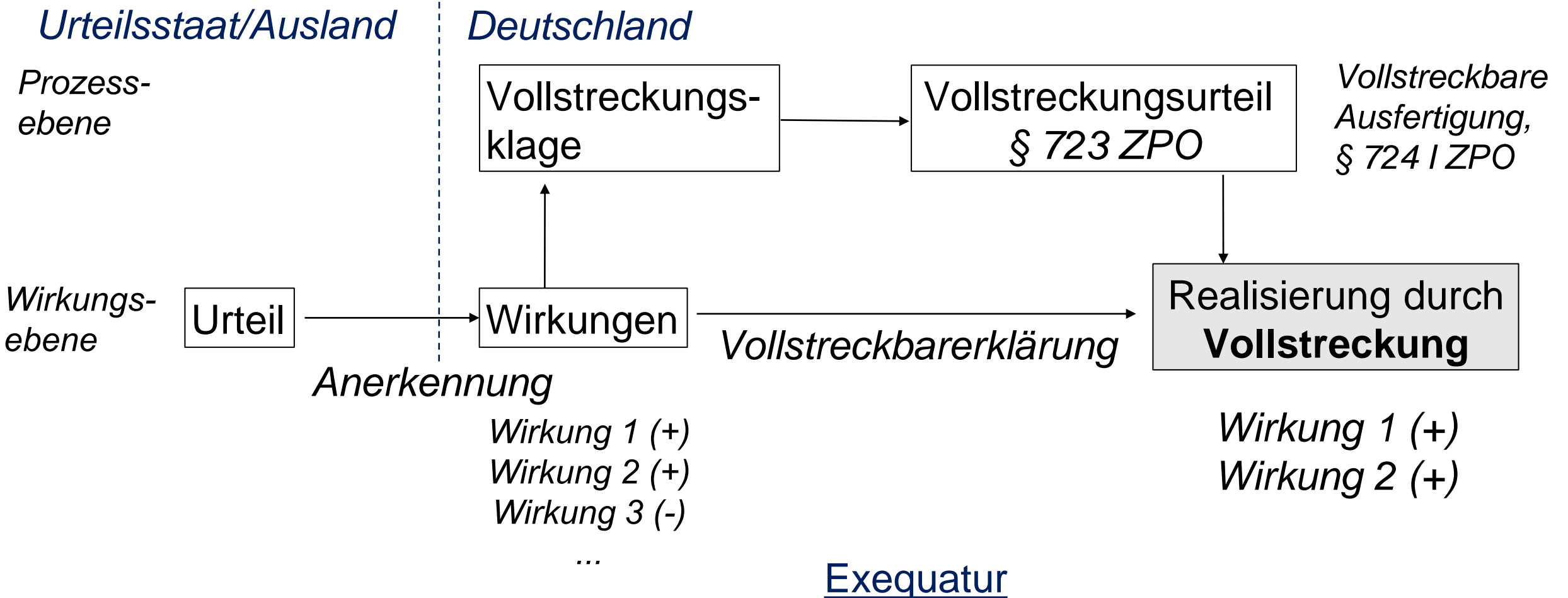
## Vollstreckung

### § 722 ZPO

*(1) Aus dem Urteil eines ausländischen Gerichts findet die Zwangsvollstreckung nur statt, wenn ihre Zulässigkeit durch ein Vollstreckungsurteil ausgesprochen ist.*

*(2) Für die Klage auf Erlass des Urteils ist das Amtsgericht oder Landgericht, bei dem der Schuldner seinen allgemeinen Gerichtsstand hat, und sonst das Amtsgericht oder Landgericht zuständig, bei dem nach § 23 gegen den Schuldner Klage erhoben werden kann.*

# Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Entscheidungen



# Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Entscheidungen



## Vollstreckung

- **Keine Anerkennung** der ausländischen Vollstreckbarkeit
- **Originäre Vollstreckbarkeit** des ausländischen Urteils durch Vollstreckungsurteil
- **Europäischer Vollstreckungstitel**
  - Art. 36 ff. Brüssel Ia-VO: Verzicht auf Exequaturverfahren
  - Ziel:** „Reduzierung des Zeit- und Kostenaufwands“ (Erwägungsgrund 26 Brüssel Ia-VO)
  - Folge:** Automatische Vollstreckbarkeit der Entscheidung aus Mitgliedstaat, *Art. 39 Brüssel Ia-VO*
  - Voraussetzung:** Vorlegung einer Ausfertigung der Entscheidung samt Bescheinigung nach *Art. 53 Brüssel Ia-VO*, *Art. 42 I lit. a) und lit. b)*.
  - Aber:** Vollstreckbarerklärung auf Antrag gem. *Art. 28 I Brüssel IIa-VO*

# Zivilprozessrecht



**Danke für Ihre Aufmerksamkeit!**